

Mantrailing Amateurprüfung

in
Landsberg am Lech
(Bayern)

Christiane Ostermeier



Prüfer: Alexandra Grunow (erfahrene Mantrailing Einsatzhundeführerin).
Teilnehmer von links: Beagle Dobby mit Kim Jüstl, Dackel Dr. Anders mit Anja Kaulmann, Beagle Greg mit Christiane Ostermeier, Beagle Jessy mit Claudia Horn.
Alle bestanden die Stufe WEISS in B, der Dackel Dr. Anders mit Anja Kaulmann die Stufe WEISS in A.

Drei Beagles und Dackel Dr. Anders starteten am 02. 11. 2008 mit ihren Hundeführern bei ihrer ersten Mantrailing Amateurprüfung in Stufe WEISS.

Ort des Geschehens war die Stadt Landsberg am Lech.

Entwickelt wurde die Prüfung vom K-9 Hundetrainingszentrum Pürgen (Bayern). Die Prüfungen sind eingeteilt in sog. Amateurstufen sowie Profi-Stufen.

Die Amateurstufen sind für alle Hundeführer geeignet, die den Hund nur nach sportlichen Grundsätzen oder zur Überprüfung des jeweiligen Ausbildungsstandes prüfen lassen wollen. Es gibt fünf Stufen mit Zusatzbezeichnung A oder B, wobei A=Suche im Waldgebiet und B=Suche im Wohn-/Stadtgebiet bedeutet.



Anspannung am Start. Sowohl Hundeführer als auch Hund müssen sich der Bewertung unterziehen. Jeder Teilnehmer hatte so sein spezielles, ganz eigenes Startritual.



Diese Stufen sind

WEISS (A und B)

ORANGE (A und B)

GRÜN (A und B)

BLAU (A und B)

BRAUN (A und B)

und orientieren sich an den Leistungsstufen aus dem Judoport. Die Anforderungen an Hund und Hundeführer erhöhen sich natürlich von Stufe zu Stufe.

Die Anforderungen bei Stufe WEISS in B (Suche in Wohngebiet) sind:

Das Suchgebiet wurde vorher nicht von der Versteckperson betreten. Die Spur ist frisch, d. h. ab ca. 10 Minuten alt.

Die Prüfung findet in einem ruhigen Wohngebiet statt. Die Versteckperson kann dem Hund bekannt sein, darf aber kein Familienmitglied sein. Die Länge der Trail ist maximal 200 Meter, mit mindestens einem deutlichen 90 Grad Richtungswechsel mit einer Kreuzung, an der sich der Hund für die richtige Richtung ent-

scheiden muss. Nach erfolgreichem Start bestätigt der Prüfer dem Hundeführer innerhalb der ersten 50 Meter, ob der Hund die richtige Richtung gewählt hat.

Sowohl Hund als auch Hundeführer werden nach folgenden Kriterien bewertet:

Der Hundeführer

Starritual, Leinenführung, Kommunikation mit dem Hund, Lesen des Hundes, Suchtaktik und Verhalten gegenüber dem Hund;

Der Hund

Suchintensität, Triebkonstanz, Findewillen, Verhalten bei Ablenkung (andere Hunde, Katzen, Autos, Fußgänger, Kinder usw.), Lesbarkeit bzw. Körpersprache, Suchintelligenz, Konzentration der Suche und Spurtreue;

Wir sind alle stolz darauf, diese Prüfung bestanden zu haben.

Neben Müll auf der Trail, bellenden Hunden aus Gärten, Hunden, die frei herumlaufen, spielenden Kindern und sonstigen Ablenkungen,

die an einem sonnigen Sonntagvormittag so denkbar sind, hatte jeder Teilnehmer noch so einige Schwierigkeiten zu meistern. Am meisten machte uns das genaue ‚Lesen‘ der Hunde zu schaffen.

Der Verlauf der Trail war uns natürlich nicht bekannt. Gut, dass wir dies während unserer Vorbereitungsübungen ebenso gehandhabt und trainiert haben.

Nur - wenn sich ein Prüfer mit strengem Blick hinter einem befindet, ist die Sache doch eine ganz Andere. Die nervliche Anspannung kann einem da schon ganz schön in Schweiß bringen.

Aber unsere Hunde waren I-a und taten alles Mögliche, um uns klar zumachen, dass die Spur da nicht weitergeht, sondern ganz woanders. Ja, manch Hundeführer wollte das partout nicht glauben – aber unsere Hunde hatten, wie immer, recht.

Gefunden haben letztlich alle und das war bei dieser Prüfung ja das Wichtigste.

